

Kinderschutzkonzept der Elterninitiative Die Bärenkinder e.V.

für 18 Kinder im Alter von 2 1/2 - 10 Jahre

Die Bärenkinder e.V.

Holzstr. 17

80469 München

089/267782

www.baerenkinder.de

info@baerenkinder.de

1. Trägerverantwortung

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit wollen wir Kindeswohl schützen, sowohl im emotionalen, als auch im seelischen und im körperlichen Bereich. Wir machen uns ständig bewusst, welchen Schutzauftrag wir den Kindern gegenüber angenommen haben. Dabei sind wir aufmerksam und wach gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder. Wo sind die Grenzen jedes einzelnen Kindes und wie können wir sie dabei unterstützen, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren.

Zur Erfüllung unseres familienergänzenden und -unterstützenden Auftrages arbeitet unser Team eng mit den Eltern zusammen, ein gemeinsamer Austausch findet regelmäßig bei den Elternabenden statt.

2. Rechtliche Grundlagen

Das Kinderschutzkonzept der Bärenkinder basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- §8a Werden in einer Kita gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat das pädagogische Fachpersonal dem nachzugehen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzu zu ziehen. Die Eltern sowie ggf. das Kind sind einzubeziehen, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.
- § 8b Abs.2 Der überörtliche Träger muss Trägern von Einrichtungen einen Beratungsanspruch sichern.
- § 45 Abs. 2 Die Rechte von Kindern sowie Anwendung geeigneter Verfahren der Beteiligung müssen gesichert werden.
Satz 2 Nr. 3 In den Einrichtungen müssen geeignete Verfahren der Möglichkeit zur Beschwerde kommen.
- § 45 Abs. 3 Bei der Personalauswahl und -einstellung sind die gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Es dürfen keine Personen beschäftigt werden, die rechtskräftig wegen einer einschlägigen Straftat verurteilt sind.
i.V. m. § 72a
- § 45 Abs. 6 Die betriebserlaubniserteilenden Behörden haben einen Beratungsauftrag zu den Möglichkeiten der Beseitigung der Mängel, die in einer Einrichtung festgestellt wurden.
- § 47 Träger müssen alle „Ereignisse und Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen...“ an die erlaubniserteilende Behörde melden.
- § 48 Die zuständige Behörde kann dem Träger einer erlaubnispflichtigen Einrichtung die weitere Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz oder für bestimmte Funktionen bzw. Tätigkeiten untersagen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass er oder sie die für seine/ihre Tätigkeit erforderliche Eignung nicht besitzt.
- § 79a Die Entwicklung und Fortschreibung von Konzepten zur Prävention und Intervention bei sexuellen Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt in Einrichtungen ist Teil eines Qualitäts- und Organisationsprozesses.

Quelle: Handbuch Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen / Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport

weitere Grundlagen:

Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII vom 02.11.2015 (Münchner Grundvereinbarung) - siehe Anlage

3. Partizipation & Beschwerdemanagement

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihren Alltag selbstbestimmt mitzugestalten und sich mit ihrem eigenen Lebensbereich und dem der anderen Kinder auseinanderzusetzen. Dazu zählen:

- Die Organisation von Diensten
- die Gestaltung des Tagesablaufes
- die Planung und Besprechung von Ausflügen
- Auswahl der Projekte, der Angebote, Ausflüge
- Kinderbefragung zum Speiseplan
- Thematisieren von Regeln, was ist erlaubt, was nicht
- Ausstattung Spielmaterial
- Freispielzeit (mit wem spiele ich und was)

Die Kinder haben vielerlei Möglichkeiten ihre Beschwerden zu äußern.

- In einem persönlichen, individuellen Gespräch mit den Erzieher*innen
- in kleineren Gruppen
- in den wöchentlich stattfindenden Kinderplena, bei denen alle Kinder teilnehmen.

Hier erhalten die jüngeren Kinder viele Anregungen durch die Älteren, in dem sie intensiv beobachten und demokratische Strukturen erleben und lernen, mitgestalten. Die älteren Kinder vertiefen ihr Wissen und Können und gewinnen an Sicherheit, indem sie Vorbild und Modell für die jüngeren Kinder sind, dies stärkt ihr Selbstbewusstsein. Die Kinder können offen ihre Meinung sagen, Beschwerden vorbringen und Konflikte aushandeln. Im Kinderplenum entscheiden die Kinder mit, bevor neue Pädagog*innen, neue Aushilfen und neue FSJler*innen eingestellt werden. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit werden die Kinder befragt, wie zufrieden, bzw. unzufrieden diese mit den neuen Teammitgliedern sind, was auch für das bestehende Team immer wieder gilt. „Sollte es die Situation erfordern, hat generell jedes Kind die Möglichkeit, auch spontan ein Plenum einzuberufen, um Beschwerden anzubringen. Sie sprechen erlebte Situationen an, die ihnen nicht gefallen und berichten von ihren Gefühlen. Die Kinder geben sich so gegenseitig die Gewissheit, dass ihre Anliegen gehört und ernst genommen werden.“ (Auszug aus dem Bärenkinder - Konzept)

Die Kinder haben die Möglichkeit, Partizipation selbstverantwortlich zu leben, sie gestalten in der Gruppe demokratisch das Zusammenleben wirkungsvoll mit.

Unsere Aufgabe ist es hierbei, immer wieder etwas von unserer Macht als Erwachsene abzugeben, flexibel bei der Umgestaltung unserer eigenen Vorstellungen zu sein und die Kinder in Beteiligungsprozessen ermutigend zu begleiten.

Präventionsangebote für 2, 5 – 10 jährige Kinder, zur Umsetzung von Resilienz:

- Alltagsintegrierte Resilienzförderung durch Partizipation und Verantwortungsübernahme (z. B. Mittagsdienste)
- Wöchentliche Turnstunden zur Stärkung von physischem und psychischem Selbstbewusstsein
- Aktives Auseinandersetzen mit Gefühlen und Geschlechtsidentität durch Bücherbetrachtung und diverse Spiele
- wöchentliches Stimmungsbarometer
- Tanzstunden
- Kreatives Angebot für Vorschulkinder und Viertklässler*innen zur Unterstützung bei schulischen Übergängen: Kinder malen ihr persönliches Krafttier
- Alljährliches Schulwegtraining mit den Vorschulkindern
- Regelmäßige Kinderplena
- Spezifische Gruppenarbeit mit Mädchen/Jungen zum Thema Sexualpädagogik

- Jährliche dreitägige Bauernhoffahrt. Diese bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in einer völlig anderen Umgebung und fern vom Alltag intensiv als Gruppe zu erleben. Eine Teilnahme ist von der Entwicklung des jeweiligen Kindes abhängig und ab ca. 5 Jahren sinnvoll. Auch auf den jeweiligen Bauernhöfen treffen alle sicherheitsrelevanten Aspekte unseres Kinderschutzkonzeptes zu. Im jährlichen Wechsel besuchen wir 2 feste Bauernhöfe, mit den Bäuerinnen sind wir gut vernetzt. Vor der Bauernhofwoche besprechen wir mit den Kindern die wichtigsten Regeln. So ist eine gute und verantwortungsvolle Kinderbetreuung gewährleistet. Die Kinder werden dort in verantwortungsvoller Weise in die Stallarbeit integriert, mit jeweiliger Sicherheitseinweisung und den aktuellen Regeln, ebenso besprechen wir den Umgang mit fremden Personen auf dem Bauernhof. Respektvoller Umgang mit Tieren, aber auch soziales Miteinander, Resilienzentwicklung, Selbstregulation und Kooperationsfähigkeit werden hier auf dem Bauernhof gefördert und sind wichtige pädagogische Bestandteile unserer Bauernhoffahrt. Erste Hilfe Set, Diensthandy, Elternliste mit Notfallnummern der Eltern sind selbstverständliche Bestandteile unserer Bauernhoffahrt.

Auch Rückmeldungen aus der Elternschaft werden von uns ernst genommen und im Team besprochen. Konstruktive Kritik, Beschwerden und Anregungen tragen zu einer positiven Weiterentwicklung unserer Einrichtung bei. Wir geben Raum und Zeit, um Unzufriedenheit zu äußern, z. B. in Elterngesprächen, im Rahmen von Elternabenden und durch jährlich stattfindende Elternevaluationen.

Wir sind im regelmäßigen Austausch zu so wichtigen Themen wie Sexualpädagogik und Medienpädagogik. Dazu laden wir externe Fachleute zu Elternabenden ein.

Präventionsangebote für Eltern:

- Regelmäßige Elternabende zu Themen der Prävention:
 - Sexualpädagogik
 - Resilienz
 - Suchtprävention
 - Medienpädagogik
- Jährliche Elternbefragung

Beschwerde Eltern:

Als weitere Anlaufstelle für die Eltern bieten sich bei Problemen die Vorstände an, die sehr eng mit dem Team zusammenarbeiten und hiermit sowohl für das Personal als auch für die Eltern als

Vertrauenspersonen fungieren.

Zusätzlich ist das Informationsblatt der Stadt München zum Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Büro sowie im Garderobenbereich von Kindergarten und Hort ausgehängt und so für alle Eltern zugänglich. Die Kontaktdaten der in diesen Fällen zu involvierenden Einrichtungen werden hier ebenfalls aufgeführt (siehe Punkt 7): Ebenso die Kontaktdaten der Aufsicht „Kindertagesbetreuung“ bei Kindeswohlgefährdung mit dem entsprechenden Link.

Referat für Bildung und Sport

KITA Koordination und Aufsicht Freie Träger

Landsbergerstr. 30

80339 München

Telefon: 089/233-84451 oder 233-84249

<https://stadt.muenchen.de/infos/freie-kitas-aufsicht.html>

Mittels dieser Informationen soll es Mitarbeiter*innen und Eltern möglich sein, bei Verdachtsfällen auch anonyme Meldungen machen zu können.

Aushilfen, die bei Personalknappheit einspringen, sowie Praktikant*innen, wird unser pädagogisches Konzept und unser Kinderschutzkonzept vorgelegt und erläutert. Ebenso legen Aushilfen und Praktikant*innen ein erweitertes Führungszeugnis vor. Dies gilt ebenso für das gesamte Personal. Auch für die Einstellung von Personen, die in der Einrichtung, aber nicht am Kind arbeiten, ist die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses Voraussetzung. Ebenso wie die Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses alle 5 Jahre.

Das Team absolviert alle 2 Jahre regelmäßig einen Erste-Hilfe-Kurs.

Außerdem gibt es regelmäßige Brandschutzbelehrungen.

Das Team übt jährlich mit den Kindern das Verhalten im Brandfall.

4. Die Räumlichkeiten / Strukturelle Maßnahmen

Wir haben die Räumlichkeiten hinsichtlich Recht auf Rückzug und Recht auf Schutz bewusst gestaltet, so dass die Bedürfnisse der Kinder individuell erfüllt werden können. Aufgrund der geringen Größe ist unsere Einrichtung gut überschaubar, folgende Präventionsmaßnahmen gibt es:

- Der Toilettenbereich hat einen Sichtschutz, damit die Kinder sicher und unbeobachtet sind und auch beim Wickeln achten wir darauf, dass die Intimsphäre geschützt ist.

Dennoch ist der Raum einsichtig und wird nicht abgeschlossen.

- Das Außengelände ist verschlossen und es gibt mehrere Rückzugsmöglichkeiten.

- Fotos werden nur mit Erlaubnis der Eltern und immer ohne Namen veröffentlicht.

- Die Eltern führen eine Abhol-Liste, nach der wir die Kinder nur mit Erlaubnis mitgeben.

Dies gilt natürlich auch für unbekannt Abholende.

- Bei Bedarf können sich die Kinder unser Büro als eigenen Raum nehmen, um sich zurück zu ziehen, um sich in Ruhe zu besprechen, oder einfach nur um sich Zeit für einander zu nehmen.

- Unter unserer Hochebene finden die Kinder einen weiteren Rückzugsraum, sie können die Vorhänge zuziehen, zur Ruhe kommen, in der Hängematte liegen, ...

Die Einrichtung verfügt über 2 Feuerlöscher in Küche und Flur, sowie 2 Notausgänge, einer zum Garten hin, einer zur Straße. Zur schnellen Erstversorgung bei Verletzungen haben wir einen Schrank inkl. Verbandkasten im Bad, dieser wird regelmäßig vom hierfür zuständigen Elternamt kontrolliert und bei Bedarf aufgefüllt.

5. Teamkultur

Unser Team setzt sich regelmäßig mit den einzelnen Bereichen des Kinderschutzkonzeptes

auseinander. Dies geschieht unter anderem in den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen, in Fallbesprechungen, durch Lesen von Fachliteratur, in den Sitzungen der Supervisionen und PQBs. Wir nehmen immer wieder an Fortbildungen zum Thema Kinderschutz teil und erweitern so unser Wissen über Kindeswohlgefährdung und entsprechenden Handlungsmöglichkeiten.

Unsere FSJlerIn und PraktikantInnen erhalten zusätzlich regelmäßige Anleitungsgespräche von ihrer fachlichen Leitungskraft.

Uns ist bewusst, dass wir in unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit der Gefahr des Machtmissbrauchs konfrontiert werden. Daher hinterfragen wir immer wieder kritisch unseren Umgang mit Macht den Kindern gegenüber, sei es im Tagesablauf, im Bereitstellen von Spiel- und Bastelmaterialien, oder auch im Bereich Partizipation. Wo beginnt Übergriffigkeit und ab wann, sei es auch unbedacht, überschreiten wir die Grenze des Kindes? Wie erklären wir den Kindern tatsächlich stattfindende Macht, z. B. in Form von Regeln, die für das alltägliche Miteinander notwendig und sinnvoll sind?

Zusammen mit den Kindern als auch im Team diskutieren und reflektieren wir Erlebnisse, in denen Macht ausgeübt wurde. Wir entwerfen Lösungsansätze, wie wir es zukünftig besser machen können.

Kritikkultur stellt dabei innerhalb des Teams einen wesentlichen Bestandteil dar. Beobachten wir bei unseren Kolleginnen oder den Eltern eine Regelüberschreitung oder stellen ein Verhalten in Frage, sprechen wir dies offen und respektvoll an.

Auch unsere Einstellung bezüglich Nähe und Distanz wird immer wieder intensiv reflektiert. Wir möchten einerseits eine liebevolle Bindung mit den Kindern eingehen und sensibel sein für ihre Befindlichkeiten und Bedürfnisse, andererseits aber auch auf eine achtsame Abgrenzung schauen.

Wichtig ist uns darüber hinaus ein offener Umgang der Kinder mit ihrer Sexualität. Kindliche Sexualität, die im Kindergarten beispielsweise in Form von Doktorspielen oder gegenseitigem Berühren und sich Erkunden vorkommen kann, ist für uns ein natürlicher Aspekt der kindlichen Entwicklung, dem wir mit Offenheit und Sensibilität begegnen. Dafür stellen wir Bücher bereit und besprechen gemeinsam Themen rund um den eigenen Körper und die Gefühle der Kinder. Spezielle Spiele sensibilisieren die eigenen Grenzen, Grenzen von anderen Kindern und die eigene Körperwahrnehmung.

Für Rollenspiele stehen Verkleidungssachen und Doktorkoffer zur freien Verfügung bereit. Die Kinder haben dafür entsprechende Rückzugsmöglichkeiten.

Innerhalb unserer Hortgruppe bieten wir regelmäßig geschlechts-spezifische Angebote für Jungen und Mädchen an, wie z.B. einen Jungentag / Mädchentag.

6. Wichtige Notrufnummern & Beratungsstellen

| | |
|---|----------------|
| Polizei | 110 |
| Feuerwehr | 112 |
| Giftnotruf | 089/19240 |
| Kinder und Jugendtelefon | 116111 |
| Elterntelefon | 0800 1110550 |
| Hilfetelefon Sexueller Missbrauch | 0800 22 55 530 |
| Weißer Ring e.V. | 116 006 |
| Weißer Ring e.V. (Außenstelle Stadt München) | 0151/55164687 |

Polizei Bayern

Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder, Prävention und Opferschutz

im Kommissariat 105

Polizeipräsidium München

Ettstr. 2,

80333 München
Tel.: 089 2910-4444

Medizinische Hilfen

Münchner Notfallambulanz für Opfer von Gewalt und Untersuchungsstellen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch
Institut für Rechtsmedizin (LMU)
Tel.: 089 2180-73011

Sprechstunden für Frauen in Problemsituation

Frauenklinik der Universität
Tel.: 089 5160-4321

7. „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach §8a SGB VIII

Eine insoweit erfahrene Fachkraft kann unterstützend hinzugezogen werden, um einzuschätzen, ob es sich um eine mögliche oder tatsächliche Kindeswohlgefährdung handelt.

Die insoweit erfahrenen Fachkräfte können in den aufgeführten Einrichtungen erreicht werden. Es besteht keine regionale Bindung (weder an den Wohnort des Kindes, der Eltern, noch dem Standort der nachfragenden Einrichtung.)

Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien (Ev. Beratungszentrum München e.V.)
Landwehrstraße 15 Rgb.
80336 München
E-Mail: eb@ebz-muenchen.de
Tel.: 089/ 590 48 130
Fax 590 48 190

Erziehungsberatungsstellen:

Stadtbezirke 1,2 und 3: Altstadt - Lehel, Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt, Maxvorstadt
Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien (Ev. Beratungszentrum München e.V.)
Landwehrstraße 15 Rgb., 80336 München
eb@ebz-muenchen.de, Tel. 590 48 130, Fax 590 48 190

Stadtbezirke 1 und 13: Altstadt - Lehel, Bogenhausen

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Unsöldstraße 15, 80538 München
erziehungsberatung@kjf-muenchen.de, Tel. 2 19 37 93-0, Fax 21 94 94 99

Stadtbezirke 4 und 12: Schwabing-West, Schwabing – Freimann

Städt. Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Aachener Straße 11, 80804 München
beratungsstelle-sf.soz@muenchen.de, Tel. 233-8 30 50, Fax 233-83051

Stadtbezirk 5: Au – Haidhausen

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Kirchenstraße 88, 81675 München
team@beratungsstelle-kirchenstrasse.de, Tel. 48 88 26, Fax 48 99 86 21

Stadtbezirke 6,7 und 20, südl. der Autobahn Lindau: Sendling, Sendling-Westpark, Groß- / Neuhadern

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
Hansastraße 136, 81373 Müncheneb-sendling@caritasmuenchen.de, Tel. 710 48 10, Fax 710 48 111

Stadtbezirke 8,25 und 20, nördl. der Autobahn Lindau: Schwanthalerhöhe, Laim, Kleinhadern, Blumenau

Städt. Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Westendstraße 193, 80686 München
beratungsstelle-lsb.soz@muenchen.de, Tel. 233-4 96 97, Fax 233-4 97 01

Stadtbezirke 9 und 10: Neuhausen - Nymphenburg, Moosach

Städt. Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Dantestraße 27, 80637 München
beratungsstelle-nm.soz@muenchen.de, Tel. 15 98 97 0, Fax 15 98 97 – 18

Stadtbezirk 11: Bezirksteil Milbertshofen

Lebens- und Erziehungsberatung Milbertshofen
Georgenschwaigstraße 27, 80807 München
Lebensunderziehungsberatung@awo-muenchen.de, Tel. 35 65 15 03, Fax 35 65 17 49

Stadtbezirk 11: Bezirksteil Harthof, Am HartBeratung am Harthof

Neuherbergstraße 106, 80937 München
verwaltung@beratung-am-harthof.de, Tel. 22 54 36, Fax 22 18 41

Stadtbezirke 14 und 15: Berg am Laim, Trudering – Riem

SOS-Beratungs- und Familienzentrum
St.-Michael-Straße 7, 81673 München
bz-muenchen@sos-kinderdorf.de, Tel. 43 69 08 0, Fax 43 69 08 29

Stadtbezirk 16: Ramersdorf – Perlach

Ökumenische Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Lüdersstraße 10, 81737 München
Eb-ram.perlach@web.de, Tel. 67 82 02 24, Fax 67 82 02 15

Stadtbezirke 17 und 18: Obergiesing, Untergiesing - Harlaching

Städt. Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Oberbiberger Straße 49, 81547 München

beratungsstelle-gh.soz@muenchen.de, Tel. 233-3 59 59, Fax 233-3 59 50

Stadtbezirk 19: Thalkirchen - Obersendling - Fürstenried - Forstenried – Solln

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien

Königswieserstraße 12, 81475 München

eb-neuforstenr@caritasmuenchen.de, Tel. 755 92 50, Fax 74 55 95 11

Stadtbezirke 21 und 23: Pasing - Obermenzing, Allach – Untermenzing

Städt. Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Hillernstraße 1, 81241 München

beratungsstelle-pa.soz@muenchen.de, Tel. 54 67 36-0, Fax 54 67 36-38

Stadtbezirk 22: Aubing - Lochhausen – Langwied

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche pro familia e.V.

Bodenseestraße 226, 81243 München

muenchen-neuaubing@profamilia.de, Tel. 89 76 73 0, Fax 89 76 73 73

Stadtbezirk 24: Feldmoching – Hasenberg

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Riemerschmidstr. 16, 80933 München

eb@diakonie-hasenberg.de, Tel. 31 20 96-52, Fax 31 20 96-51

Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München

Sozialreferat/ Stadtjugendamt

Luitpoldstr. 3, 80335 München

Telefon: 089/233-49745

Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de

LH München, Beratung zum Kinderschutz für beruflich mit Kindern befasste Personen

Luitpoldstraße 3

80335 München

Tel.: 089 233-49999 (Infotelefon)

Weitere Infos unter:

https://www.muenchen.info/soz/pub/pdf/419_beratungsstellenfuehrer.pdf

8. Externe Fachberatungen in München

AMYNA e.V.

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Mariahilfplatz 9/2. Stock

81541 München

Tel.: 089/8905745-100

Mail: info@amyna.de

Deutscher Kinderschutzbund München e.V.

Kapuzinerstraße 9c

80337 München

Tel.: 089 – 55 53 59

Mail: info@dksb-muc.de

IMMA e.V.

Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen

Jahnstr. 38

80469 München

Tel.: 089/238 891-10

Mail: info@imma.de

KIBS Kinderschutz München

Holzstraße 26

80469 München

Tel.: 089-231716-9120

Mail: mail@kibs.de

Wildwasser München e.V.

Thomas-Wimmer-Ring 9

80539 München

Tel.: 089-600 39 331

Mail: info@wildwasser-muenchen.de

Online Beratungsmöglichkeiten im Internet:

Hilfeportal sexueller Missbrauch der unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauches der Bundesregierung

www.hilfeportal-missbrauch.de

Online Beratung Wildwasser:

www.wildwasser-frauennotruf.de

KOKI - Netzwerk frühe Kindheit:

<https://www.stmas.bayern.de/kinderschutz/koki-netzwerke/>

9. Krisenleitfaden

Einrichtungsbezogener Handlungsplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

gemäß §8a SGB VIII

ISEF: Landwehrstr. 15, Rgb., 80336 München, E-Mail: eb@ebz-muenchen.de, Tel. 089/590 48 130

Meldepflicht §47 des Vorstandes an die Aufsichtsbehörde:

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport

Geschäftsbereich KITA

Koordination und Aufsicht Freie Träger

Landsberger Straße 30

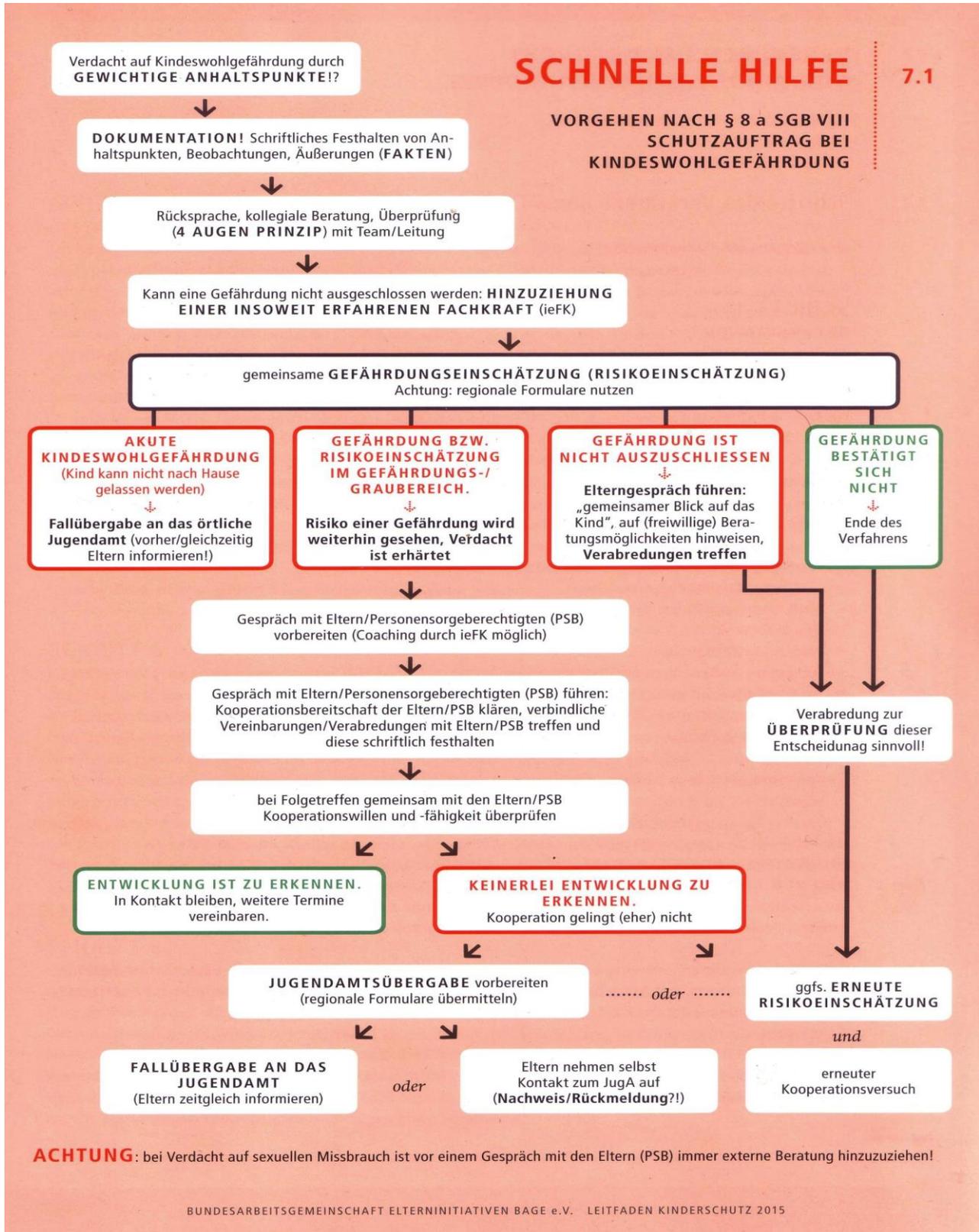
80339 München

E-Mail: ft.aufsicht1.kita.rbs@muenchen.de

Link mit Kontaktdaten der Aufsicht „Kindertagesbetreuung“ bei Kindeswohlgefährdung:

<https://stadt.muenchen.de/infos/freie-kitas-aufsicht.html>

Einrichtungsbezogener Handlungsplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Handlungsplan bei Vermutung auf Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte / MitarbeiterInnen / Kinder

1. Ansprechpartner*in im Bedarfsfall: Personalvorstand

